

## Lebendige Industriekultur: Projektabschluss InduCult 2.0

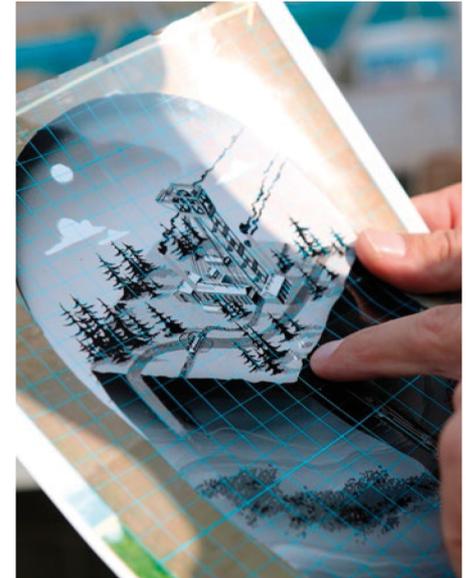
Mit einer Konferenz im August Horch Museum Zwickau endet am 4. April 2019 das EU-Projekt InduCult 2.0. Nach drei Jahren Projektlaufzeit diskutieren Experten aus Zwickau mit Fachleuten aus mehreren mitteleuropäischen Ländern, wie eine Region abseits der Metropolen mit lebendiger Industriekultur punkten kann. Unter der Überschrift „Industrie – Identität – Image: Industrieregionen entdecken ihre Kultur neu“ gibt es zwischen 9 und 16 Uhr unter anderem einen Überblick über die Ziele, Ansätze und Ergebnisse des landkreisweiten Projektes.

So wurden vor Ort und in den acht mitteleuropäischen Regionen, die sich an dem Projekt beteiligen, die „Tage der Industriekultur“ etabliert. Dabei arbeiten Touristiker, Unternehmen und Museen zusammen daran, Industriekultur anfassbar zu machen. Darüber hinaus wurden in Fokusgruppen wichtige Kontakte geknüpft, um Akteure und Ideen zu vernetzen. Nicht zuletzt wurden auch ganz praktische Maßnahmen auf den Weg gebracht: Der von Weitem sichtbare Förderturm

des Zwickauer Martin-Hoop-Schachts zeigt seit letztem Sommer den Querschnitt eines Kohleflöz – mit einem mehr als 30 Meter großen Wandbild in schwarz und weiß. „Wir haben damit einen ästhetischen Unort zum Hingucker gemacht“, sagt Carsten Debes, Projektleiter von InduCult 2.0 beim Landkreis Zwickau.

Die Idee dahinter: Industriekultur als einen identitätsstiftenden Moment mit Gegenwartsbezug begreifen, an das industrielle Erbe anknüpfen und darüber hinaus die aktuelle Zeit in den Blick nehmen und einen Diskussionsraum schaffen für die zu gestaltende industrielle Zukunft. In Schlüsselvorträgen, Workshops und Diskussionsrunden geht es bei der Konferenz unter anderem um die Frage, wie Industriekultur touristisch vermarktet werden kann. Außerdem werden Praxisbeispiele und Kulturinitiativen zur Wiederbelebung von Industriebrachen sowie Industriekultur-Festivals vorgestellt.

Industriekultur-Akteure aus der Region Zwickau können sich bei Interesse an einer Teilnahme an dieser Kon-



Ein weithin sichtbares Ergebnis des Projekts wurde 2018 am Martin-Hoop-Schacht IV angebracht.  
Quelle: Claudia Drescher

ferenz gern im Vorfeld unter [inducult2.0@landkreis-zwickau.de](mailto:inducult2.0@landkreis-zwickau.de) melden.

Weitere Infos zur Konferenz:

